



Arbeitsschwerpunkt „Ökologischer Landbau“



Arbeitsgemeinschaft „Ökologischer Landbau“ (Arge ÖL)

Die Arbeitsgemeinschaft liefert Planungs- und Entscheidungsgrundlagen für den ökologischen Landbau. Sie beschreibt neue Entwicklungen und schätzt deren Auswirkungen auf Tiergerechtigkeit, Umwelt und Ökonomie ab. Sie unterstützt die Betrachtung von Abhängigkeiten und Zusammenhängen in Kreisläufen.

Sie fördert die Verbesserung der Produktionssysteme und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des ökologischen Landbaus durch technische Innovationen, neue Arbeitsverfahren sowie einer verbesserten Ressourceneffizienz. Vor allem im Pflanzenbau ist eine nachhaltige Steigerung der Systemleistung notwendig. Die Arbeitsgemeinschaft unterstützt die Integration der Nutztierhaltung in den Ökolandbau und den Erhalt der Biodiversität sowie die Optimierung der Produkt- und Lebensmittelqualität. Sie liefert Impulse und Beiträge zur Ökologisierung der gesamten Landwirtschaft.

In 2017 wurde die Arbeitsgruppe „Heubergetechnik“ aufgelöst und die Datensammlung „Ökologischer Landbau“ veröffentlicht.

Mitglieder

J. Braun | Freising

C. Grieshop (Vorsitzende) | Kompetenzzentrum Ökolandbau | Visselhövede

Prof. Dr. B. Hörning | Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde | Eberswalde

Prof. Dr. K.-J. Hülsbergen | Technische Universität München | Freising

Dr. K. Kempkens | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Bonn

Dr. U. Klöble (Geschäftsführerin) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt

Prof. Dr. G. Rahmann | Johann Heinrich von Thünen-Institut | Westerau

Dr. U. Schumacher | Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft e.V. | Berlin

Dr. M. Stolze | Forschungsinstitut für biologischen Landbau | Frick (Schweiz)

Dr. K. Wiesinger | Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft | Freising

Dr. U. Williges | Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen | Marburg

Dr. U. Zerger | Stiftung Ökologie & Landbau | Bad Dürkheim

BMEL

E. Bündner | Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft | Bonn

Gast

V. Molkenthin | Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung | Bonn

Arbeitsgruppe „Heubergetechnik“

Zur Begleitung und Unterstützung des vom „Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN)“ geförderten Projekts „Verbesserung der Heubergetechnik“ (12NA117) wurde am 26. August 2015 in Würzburg die Arbeitsgruppe „Heubergetechnik“ gegründet. Das KTBL bearbeitete dieses Projekt im Verbund mit dem BÖLN-Projekt 12NA033, das von der Universität Kassel, Fachgebiet Agrartechnik, durchgeführt wurde.

Heufütterung hat gegenüber Gras- und Maissilage etliche Vorteile: Unter anderem ist es aus Sicht der Tierernährung für die Tiergesundheit und Lebensleistung von Wiederkäuern förderlich. Heu wurde aber dennoch in den vergangenen Jahrzehnten von der Silage weitgehend verdrängt. Die Prozesskette für Gras- und Maissilage ist im Vergleich zur Heuprozesskette technisch ausgereifter, sodass mit Gras- und Maissilage, bezogen auf Nährstoffeinheiten, zurzeit kostengünstiger als mit Heu gefüttert werden kann. In den beiden BÖLN-Projekten sollte aufgezeigt werden, dass durch eine Verbesserung der Grünlandtechnik die Bergung von Grüngut als Heu optimiert und gegenüber der Silagegewinnung konkurrenzfähiger gemacht werden kann; mit dem Ziel, den Anteil von Heu an den Fütterungsrationen zu erhöhen. Um dies zu erreichen, wurden technische Innovationen zur Verbesserung der Bergetechnik auch für den großtechnischen Einsatz entwickelt und ein Wissenstransfer zu den Möglichkeiten der Heugewinnung in die landwirtschaftliche Praxis durchgeführt. Auch Anlagen und Verfahren zur Heutrocknung wurden berücksichtigt.

Die Arbeitsgruppe unterstützte die Aktivitäten des KTBL zum Wissenstransfer und zur Bewertung der Wirtschaftlichkeit. Das KTBL-Heft „Belüftungsheu. Qualität – Verfahren – Kosten“ wurde 2017 veröffentlicht und die Arbeitsgruppe aufgelöst.



Mitglieder

B. Bohne | Universität Kassel | Witzenhausen

J. Braun | Freising

A. Fübbeker | Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Oldenburg

Prof. Dr. M. Hofmann | Hochschule Weihenstephan-Triesdorf | Freising

Dr. U. Klöble (Geschäftsführerin) | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt

L. Nilles | KTBL-Geschäftsstelle | Darmstadt

A. Pöllinger (Vorsitzender) | Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein | Gumpenstein (Österreich)

S. Thurner | Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft | Freising

Weitere Projekte

Kompetenzzentrum für die Demonstrationsbetriebe im Bereich Tierschutz

Ziel des Kompetenzzentrums für die Demonstrationsbetriebe ist es, neue Erkenntnisse aus Forschung und Entwicklung aus dem Bereich Tierschutz in die landwirtschaftliche Praxis zu bringen. Es wird im Rahmen der Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) finanziert. Die Demonstrationsbetriebe sollen zeigen, wie der Tierschutz unter Praxisbedingungen verbessert werden kann. Begleitend zu den Demonstrationsvorhaben werden durch die tierschutzrelevanten Veränderungen entstehende Mehrkosten und Mehrleistungen auf den Praxisbetrieben erfasst. Bei der Datenerfassung und Erfolgskontrolle unterstützt das KTBL als Unterauftragnehmer die Bietergemeinschaft Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) und Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL).

Nach einer Analyse des Ist-Zustands auf den Demonstrationsbetrieben erfolgen eine Zwischen- und Abschlussdatenerhebung. Die Daten werden vor Ort von den Beratungsfachkräften und durch die Betriebsleiter nach einem mit dem KTBL abgestimmten Raster erhoben. Das KTBL erstellt Zwischen- und Endevaluierungen aus Sicht der Betriebswirtschaft für die Bietergemeinschaft LLH und FiBL.



Verteilung der am MuD teilnehmenden Demonstrationsbetriebe nach Angaben des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (<https://www.mud-tierschutz.de/demonstrationsbetriebe/karte/>, verändert)

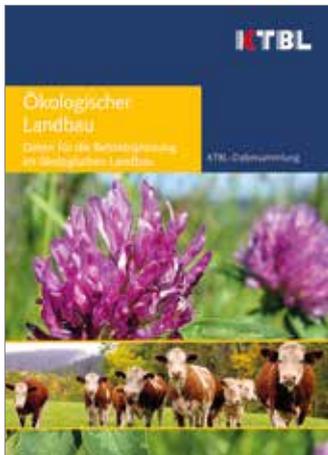
In 2017 sind neue Netzwerke zur Haltung von unkupierten Schaflämmern und zur Optimierung der Haltungsbedingungen tragender Sauen im Warte- und Deckstall gestartet. Zudem wurden die Netzwerke zur Minimierung des Federpickens bei Jung- und Legehennen um zwei Jahre und die Netzwerke zur Minimierung des Schwanzbeißens in der Ferkelaufzucht und Schweinemast um ein Jahr verlängert. Insgesamt wirken aktuell 52 Modell- und Demonstrationsbetriebe in 10 Themennetzwerken mit.

FuturePig – Effiziente, ressourcenschonende und tiergerechte Erzeugung von Schweinefleisch als hochwertiges Lebensmittel mit Futtermitteln unter weitestgehender Vermeidung von Nahrungskonkurrenz zum Mensch und hoher gesellschaftlicher Akzeptanz

Im Rahmen der Fördermaßnahme „Agrarsysteme der Zukunft“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) wird die Konzeption eines Antrages gefördert.

Das Verbundprojekt Future Pig setzt sich dafür ein, dass 2030 in Deutschland nachhaltige und ökonomisch tragfähige Produktionssysteme für die Erzeugung von Schweinefleisch als hochwertiges Lebensmittel existieren. Die Futtermittel haben nur eine geringe Nahrungskonkurrenz zum Menschen, da Reststoffe kaskadisch genutzt, Nebenprodukte oder Insektenmaden verwendet werden. Neue Technologien erlauben es, die Konflikte zwischen den Anforderungen an das Wohl der Tiere und an die Umweltverträglichkeit der Produktion zu lösen. Objektivierbare Tierwohlmessungen und innovative Ansätze zur Haltungsoptimierung geben den Landwirten die Möglichkeit rasch auf den aktuellen Zustand der Tiere zu reagieren. Für die Verbraucher belegen sie die artgerechte Haltung. Soziale Innovationen greifen die Verbrauchererwartungen auf und unterstützen den Transformationsprozess hin zu nachhaltigen Ernährungssystemen. Diese Formen der Produktion von Schweinefleisch werden von der Bevölkerung mehrheitlich akzeptiert, da sie Konsum und Produktion in Einklang bringen.





Datensammlung „Ökologischer Landbau“

Nach dem Vorbild der KTBL-Datensammlung „Betriebsplanung Landwirtschaft“ wurde 2017 die Datensammlung „Ökologischer Landbau – Daten für die Betriebsplanung“ veröffentlicht. Aus allen Fachteams im KTBL wurden Beiträge für diese Datensammlung geliefert. So stehen allen Interessierten auch in gedruckter Form aktuelle Daten zum Ökolandbau zur Verfügung.

Umstellungsplanungsrechner

Eine Umstellung von der konventionellen auf die ökologische Wirtschaftsweise ist meist mit deutlichen Ertragseinbußen in der pflanzlichen Erzeugung, einem Leistungsrückgang der Tiere und mehr Arbeitszeitbedarf verbunden. Deshalb ist eine realistische Einschätzung der Produktionskosten und der zu erwartenden Erträge und Preise für eine Existenzsicherung notwendig. Mithilfe des vom KTBL geplanten Umstellungsplanungsrechners soll dem Betriebsleiter oder der Betriebsleiterin deutlich werden, ob für den Betrieb eine Umstellung grundsätzlich in Frage kommt und eine intensive individuelle Umstellungsberatung überhaupt sinnvoll ist.

Der Rechner ermöglicht den Vergleich des konventionellen Ausgangsbetriebes, des Umstellungsbetriebes und des Ziel-Öko-Betriebes auf Basis der direkt- und arbeits erledigungskostenfreien Leistung des Gesamtbetriebes zuzüglich pauschaler Annahmen für größere Investitionen und Ansätze für die zu erwartenden Öko-Prämien. Diese drei Betriebe werden auf Basis der KTBL-Produktionsverfahren berechnet, sodass die Bewertungsansätze vergleichbar sind. Der Gesamtarbeitszeitbedarf für den jeweiligen Betrieb wird ausgewiesen. Der Ziel-Öko-Betrieb ist gemäß den EU-Öko-Verordnungen langfristig tragfähig.

Das Projekt wird gefördert im Rahmen des Bundesprogrammes Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BOELN: Projekt 11NA044) „Entwicklung und Erprobung eines Beratungskonzeptes für die Begleitung landwirtschaftlicher Betriebe zur nachhaltigen Entwicklung“.

Projektpartner

M. Haugstätter | Beratungsdienst Ökologischer Landbau Schwäbisch Hall e.V.,
beim Amt für Landwirtschaft | Ilshofen

Dr. U. Klischat | Landwirtschaftskammer Niedersachsen | Hannover

U. Koch | Bioland Erzeugerring Bayern e.V. | Wallerstein

G. Pohl | Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen | Köln-Auweiler

D. Werner | Arc-Beratungs-GbR | Schwanefeld

Workshop „Junge Ideen für tiergerechte Haltungsverfahren“

Ideen für einen Stall der Zukunft – unter diesem Motto trafen sich vom 8. bis 9. Oktober 2016 vor allem Junglandwirte und Studierende der Landwirtschaft zu einem Workshop-Wochenende in Fulda. Die 31 Teilnehmer, die in Gruppen neue Haltungstechniken für Milchvieh, Schwein und Geflügel suchten, wurden dabei von erfahrenen Experten unterstützt. Basis der jungen Ideen waren sowohl Verfahren der konventionellen als auch der ökologischen Tierhaltung.

Diese Ideen für die Milchviehhaltung wurden wie die Ideen für Schweine, Masthühner sowie Lege- und Junghennen festgehalten und auf den KTBL-Tagen 2017 zur Zukunft der deutschen Nutztierhaltung am 22. und 23. März in Berlin von den Workshop-Teilnehmern vorgestellt. Nun hoffen die Teilnehmer, dass einige Ideen zur Praxisreife heranwachsen oder in einer Lehr- und Forschungsanstalt erprobt werden.

Gefördert wurde der Workshop vom Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN) und finanziell unterstützt von der GHV Darmstadt (Gemeinnützige Haftpflicht-Versicherungsanstalt Darmstadt), der Vereinigte Hagelversicherung VVaG, der Landwirtschaftlichen Rentenbank, der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen sowie der Vereinigten Tierversicherung Gesellschaft.



Die Workshop-Teilnehmer stellten ihre Ideen anlässlich der KTBL-Tage in Berlin am 22. März 2017 vor – Prof. Dr. Thomas Jungbluth (l.) dankte den Nachwuchskräften für ihre Beiträge